

## Tipps zu Berufswahl, Bewerbung und Vorstellungsgespräch

Ob Ferienjob, Schülerpraktikum oder Ausbildungsplatz – auch Schüler müssen sich bewerben. Mag beim Ferienjob noch das Aufbessern Deines Taschengelds im Vordergrund stehen, so kann Dir ein geeignetes Praktikum helfen, erste Kontakte und Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und ein guter Ausbildungsplatz über einen erfolgreichen Start ins Berufsleben entscheiden.

Im Laufe meiner langjährigen Tätigkeit im Bereich Bewerberauswahl habe ich immer wieder erlebt, dass junge Bewerber auch aufgrund mangelnder Vorbereitung bzw. falschen Vorstellungen im Einstellungstest, Vorstellungsgespräch oder schon bei der schriftlichen Bewerbung scheitern.

**Folgende Tipps und Checklisten zeigen Dir, worauf es ankommt, damit Du ankommst!**

### Berufswahl oder Was soll nur aus mir werden?

Wer sich umfangreich informiert und nicht zu sehr auf einen Beruf festlegt (der vielleicht gerade in Mode ist), findet eher einen passenden Ausbildungsplatz, mit dem er oder sie glücklich wird.

#### WO?

- über Berufsbilder und freie Stellen kannst Du Dich im Berufsinformationszentrum (BIZ), bei den Ausbildungsberatern der Industrie- und Handelskammer (IHK) oder auch bei den Lehrlingswarten jeder Innung informieren
- die Bundesagentur für Arbeit bietet die Mappe „Machs richtig“ zusammen mit CD-Rom an, auf der Du Tipps für Berufswahl und Bewerbung findest
- Informationen gibt es auch im Internet bei Jobbörsen wie [www.jobpilot.de](http://www.jobpilot.de), auf den Seiten größerer Unternehmen oder auch auf [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)
- außerdem solltest Du Stellenanzeigen lesen und Dich im Bekanntenkreis der Eltern umhören

**TIPP:** Warte nicht einfach nur auf passende Anzeigen, sondern geh auch selbst auf Betriebe zu. **Eigeninitiative** kommt immer gut an. Gerade Möglichkeiten für Ferienjobs und Praktika können sich durch einen guten Eindruck am Telefon oder bei einer persönlichen Nachfrage spontan ergeben.

#### WANN?

- wenn Du im Herbst eine Ausbildung beginnen möchtest, solltest Du im Januar beginnen zu suchen - auch wenn Dich ein guter Schulabschluss viel Zeit und Energie kostet, darf die Lehrstellensuche nicht vernachlässigt werden

- in manchen Branchen ist es üblich, schon im Vorjahr auszuwählen. Wer zum Beispiel zu einer Bank möchte, sollte wissen, wann die Bewerbungsfrist endet – oft anderthalb Jahre vor dem Schulabschluss

## Die Bewerbung

Grundsätzlich sollte die Bewerbung **leserfreundlich** sein. Versetz Dich in jemand hinein, der Dich noch nicht kennt, wenig Zeit hat und sich gut in Deinen Unterlagen zurechtfinden soll. Deine Bewerbung ist der erste Eindruck, den die Firma von Dir erhält. Die Kunst dabei ist, zu zeigen, dass Du weißt, worauf es ankommt, also die „Regeln“ kennst, aber dennoch dem Ganzen eine persönliche Note verleihst, die Interesse weckt, DICH kennenzulernen.

### WAS GEHÖRT REIN?

- wer mag, ein sachliches(!) Deckblatt, man findet es immer häufiger, so viel „Wind“ muss aber nicht sein
- das persönliche Anschreiben
- der tabellarische Lebenslauf
- ein Foto vom Profi, am besten freundlich-zuversichtlich in die Kamera blicken und ungefähr so gekleidet, wie Du auch zum entsprechenden Vorstellungsgespräch gehen würdest
- Zeugnisse und relevante Nachweise (z.B. Ersthilfekurs) als Kopien

### WAS SOLLTE IM ANSCHREIBEN STEHEN?

- was für Dich an der Stelle interessant ist
- wieso Du ausgerechnet diesen Beruf erlernen oder in dieser Firma/Abteilung ein Praktikum absolvieren möchtest
- Deine beruflichen Ziele
- welche für die (Lehr-)Stelle interessanten Qualifikationen Du hast
- wann Deine Schulausbildung beendet sein wird oder auch den Zeitraum Deiner Ferien
- am Schluss des Schreibens um eine Gelegenheit bitten, Dich persönlich vorstellen zu dürfen

### NOCH EINIGE TIPPS FÜRS ANSCHREIBEN.....

- verfasse jedes Anschreiben individuell für die jeweilige Stelle bzw. Firma, wer nur Adresse und Datum aktualisiert, zeigt (und weckt) wenig echtes Interesse

- achte auf die vollständige richtige Anschrift des Betriebes und richte das Anschreiben namentlich an den zuständigen Ansprechpartner, „Sehr geehrte Damen und Herren“ ist weniger ansprechend als „Sehr geehrte Frau Schneider“
- bewirb Dich immer nur für eine Berufsausbildung des Unternehmens
- das Schreiben sollte realistisch und selbstbewusst sein
- setz Dich damit auseinander, was gesucht wird und überlege, was Du davon vorweisen kannst und was für Dich als Kandidat spricht, hierbei kann die Stellenanzeige (falls vorhanden) hilfreich sein, bloßes Abpinseln von Schlagworten wirkt jedoch plump und unglaubwürdig
- verabschiede Dich mit einem Gruß („Hochachtungsvoll“ ist überholt) und unterschreibe leserlich und schnörkellos mit vollem Namen

#### .....UND FÜR DEN LEBENSLAUF

- er muss lückenlos sein, auch abgebrochene Ausbildungen etc. müssen aufgeführt werden
- bei Zeitangaben genügt Monat und Jahr
- das (klassisch kleine) Foto klebt rechts oben (Rückseite mit Namen beschriften), wer ein Deckblatt verwendet, kann auch ein größeres Foto nehmen und dort platzieren

**TIPP:** Jugendliche können meist noch wenig Referenzen vorweisen, daher sind Angaben über besondere Aktivitäten vorteilhaft z.B. in der Jugendarbeit oder in AGs, die Deine Bereitschaft zeigen Dich zu engagieren bzw. Verantwortung zu übernehmen

**Unbedingt alles auf Fehler und Verständlichkeit hin gegenlesen lassen!**

#### STICHWORT HANDWERK

Nicht immer ist der Postweg der beste für Bewerbungsunterlagen. Oft werden Firmen mit Mappen überhäuft, wer seine Unterlagen persönlich vorbeibringt, zeigt Engagement und hat vielleicht die Möglichkeit für ein Gespräch vor Ort. Im Handwerk besitzen Bewerbung und Zeugnisnoten einen geringeren Stellenwert als in der Industrie, der persönliche Eindruck zählt oft mehr. Man kann auch fragen, ob man für ein paar Stunden zum Probearbeiten vorbeikommen kann. Du bringst Dich so **als Person** und nicht nur als Bewerber ins Spiel.

#### SONDERFALL ONLINE-BEWERBUNG

Bewerbungen per Mausklick nehmen zu. Jederzeit und von überall in der Welt kannst Du ruckzuck Deine Bewerbung losschicken, das ist lässiger als sich schriftlich mit Mappe zu bewerben. Und genauso lässig handhaben viele Bewerber die Online-Bewerbung und sind damit schneller wieder offline als gedacht!

- es gelten die gleichen Regeln wie bei der traditionellen schriftlichen Variante: kurz – prägnant - individuell auf das Unternehmen zugeschnitten
- grundsätzlich nur dann per Email bewerben, falls die Firma dies wünscht bzw. freistellt
- falls ein eigenes Bewerbungsformular als Erstkontakt vorgegeben wird, dieses verwenden
- für die gewünschten Anlagen kompatible Formate wie Word oder PDF verwenden (je Datei max. 1 KB)
- keine allgemeine Adresse wie [info@firma.de](mailto:info@firma.de), sondern schick die Bewerbung an eine konkrete Person – notfalls telefonisch erkundigen
- verwende gängige Schriften wie Arial oder Times New Roman
- unbedingt die Betreffzeile ausfüllen und angeben, auf welche Stelle Du Dich genau bewirbst, oft sind parallel mehrere Stellen ausgeschrieben
- das Versenddatum muss mit dem in Anschreiben und Lebenslauf übereinstimmen

**Ganz wichtig:** schick die Bewerbung sicherheitshalber an Dich selbst oder Freund/Freundin, um zu sehen, wie sie beim Empfänger ankommt. Werbebanner und entstellte Umlaute oder Formate haben im Anschreiben nichts zu suchen!

### **Tipps, wenn Du zum Test eingeladen wirst**

Wenn es Deine Bewerbung in die engere Wahl geschafft hat, kann es sein, dass Dich das Unternehmen erst mal zu einem Einstellungstest einlädt.

Für viele Berufe sind spezielle Eigenschaften wie z.B. Reaktionsschnelligkeit oder die Fähigkeit zum räumlichen Denken erforderlich, über die Zeugnisse nur eingeschränkt oder gar keine Auskunft geben, die aber für eine erfolgreiche Ausübung der späteren Tätigkeit unabdingbar sind – auch um Unfälle oder Überforderung des Mitarbeiters zu vermeiden. Die Unternehmen wissen sehr genau, was ein geeigneter Kandidat mitbringen muss und danach sind die jeweiligen Tests zusammengestellt und wenn zu Du diesem Unternehmen möchtest, führt kein Weg an den Tests vorbei.

- je nach Ausbildungsberuf wird Dir in Bereichen wie Allgemeinbildung, Konzentrationsvermögen, Zahlengedächtnis oder vielleicht auch technisch-praktisches Verständnis auf den Zahn gefühlt
- bei kaufmännischen Berufen werden mit Sicherheit Rechtschreibkenntnisse sowie die Grundrechenarten abgeprüft
- für alle Bewerber gelten die gleichen Kriterien: Ausreden wie „wir dürfen in der Schule immer Taschenrechner benutzen“ oder „bei uns ist Unterricht ausgefallen“ zählen hier nicht

- eine gute Vorbereitung und Anhaltspunkte für eventuelle Wissenslücken bieten Dir sogenannte **Testknackerbücher** mit typischen Testaufgaben - hast Du verschiedene Aufgabentypen einmal kennengelernt und Dich mit Bearbeitungsstrategien vertraut gemacht, kannst Du im eigentlichen Test auch bei anderen Aufgaben viel wertvolle Zeit sparen und etwas entspannter an die Bearbeitung gehen
- lass Dich vom Zeitdruck nicht verrückt machen, manche Tests können in der vorgegebenen Bearbeitungszeit gar nicht bis zur letzten Aufgabe gelöst werden
- grübele nicht zu lange über einzelnen Aufgaben

## Das Vorstellungsgespräch

Eine Einladung bedeutet, dass Du die erste Hürde gemeistert hast, Deine Mappe hat Interesse geweckt! Jetzt gilt es auch im Gespräch zu überzeugen, Voraussetzung hierfür ist eine gute Vorbereitung, wobei die Kriterien bei einem Ferienjob nicht so streng sind wie bei einem Ausbildungsplatz.

### WORAUF ES VOR DEM GESPRÄCH ANKOMMT

- für die Einladung bedanken, Termin bestätigen
- Anreise gut planen, um ausgeruht und pünktlich erscheinen zu können
- ein gepflegtes angemessenes Outfit zusammenstellen, in dem Du Dich wohl fühlst
- Pflicht: keine abgetragenen Kleidungsstücke, keine tiefen Ausschnitte, Röcke mindestens Knielänge, frisch gewaschene Haare und Kleidung, dezent bei Schmuck, Duft, Make-up und Absatzhöhe, kein Drei-Tage-Bart
- über das Unternehmen **informieren** (Produkte, Branche, Konkurrent, Größe, Niederlassungen...), für aktuelle Entwicklungen Nachrichten und Zeitung verfolgen
- überleg Dir Deine Antwort auf typische, naheliegende Fragen und **trainiere** das flüssige Formulieren laut, idealerweise auch vor Publikum
- **typische Fragen** behandeln:
  - Deine Motivation: „Warum haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?“
  - Deine Ausbildung: „Warum haben Sie Französisch abgewählt, warum Schwerpunkt xy....?“
  - Deine Selbsteinschätzung: „Was sind Ihre Stärken, Schwächen oder Beschreiben Sie sich selbst einmal!“  
Hier können Dir Eltern und Freunde weiterhelfen.
  - Dein Wissen über das Unternehmen: „Was wissen Sie über uns?“
  - Dein Arbeitsverhalten: „Können Sie einmal beschreiben, wie Sie sich in der Schule auf Klassenarbeiten vorbereitet haben?“
- überlege Dir, welche Fragen Du stellen könntest

### WORAUF ES IM GESPRÄCH ANKOMMT

Das Gespräch kann mit einem Personalverantwortlichen oder auch mit mehreren erfolgen, auch wenn einer die Hauptgesprächsführung inne hat, müssen alle mit Aufmerksamkeit sprich Blickkontakt bedacht werden. Möglich sind auch Gruppeninterviews mit mehreren Bewerbern gleichzeitig, um das Sozialverhalten zu testen. Der oder die Interviewer sind meist gut geschult im Beurteilen verbaler und nonverbaler Signale.

- Verräterische Anzeichen für Nervosität und Unsicherheit:
  - Herumzupfen an der Kleidung, spielen mit Fingern, Schmuck oder Stift
  - Wippen mit den Füßen
  - Schaukeln/Herumrutschen auf dem Stuhl
  - Greifen durch die Haare
  - leises, stockendes Sprechen, gesenkter Blick
- Positive Zeichen für Selbstsicherheit und Ruhe:
  - Blickkontakt mit dem jeweiligen Gesprächspartner suchen und halten
  - lockere, aufrechte Körperhaltung
  - Hände ruhig im Schoß
  - deutliches, ruhiges Sprechen in ganzen Sätzen
  - keine Sprüche klopfen

Nicht gleich aufgeben, wenn sich nicht auf Anhieb Erfolg einstellt! Eine Absage ist frustrierend, kann aber viele Gründe haben. Möglicherweise gab es einen Mitbewerber, der ungewöhnlich viele Vorerfahrungen oder Spezialkenntnisse hatte und deshalb den anderen „normal qualifizierten“ vorgezogen wurde. Das ist keine Schande! Aber für die Zukunft kann es Dir wertvolle Informationen geben, telefonisch nachzufragen, woran es gelegen hat.

Annette Rath ist für die Deutsche Bahn AG im Bereich Personalauswahl tätig und unterstützt Stellensuchende im Bewerbungsprozess